



Wir über uns

-Einrichtungskonzept-



Krippe „Konfettinest“

Donarstraße 50

26123 Oldenburg

Tel: 0441 - 8 10 23

Kinderkrippe „Konfettinest“



Adresse:

Krippe „Konfettinest“

Donarstraße 50
26123 Oldenburg
Tel: 0441/8 10 23

Mail: krippe-konfettinest@
verein-fuer-kinder.de

Gruppen:

1 Gruppe mit 15 Kindern
im Alter von 1 - 3 Jahren

Öffnungszeiten:

7:30 bis 13:30/15:30 Uhr

Seit: Sommer 2001

Nachfolgerin der Bürgerstraße

Anmeldung:

Im Januar unter
www.stadt-oldenburg.de/
kindertagesbetreuung



Herzlich Willkommen im „Konfettinest“!

Unsere Krippe ist in der Donarstraße 50 in einem von mehreren Wohnblocks untergebracht. Hier wurden zwei Wohnungen der GSG zu einer Krippe umgebaut und mit einem eigenen Außenbereich versehen.

Wir haben montags bis freitags von 07.30 Uhr bis 13.30 Uhr/ 15:30 Uhr geöffnet.

In unserer Krippe sind vier pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlich vielen Wochenstunden tätig. Das Team wird von einer Hauswirtschafts- und einer Reinigungskraft ergänzt. Zusätzlich sind manchmal Auszubildende der Berufsbildenden Schule bei uns tätig, die wir anleiten und die uns im Alltag unterstützen. Bei Krankheit oder in Urlaubszeiten steht eine Vertretung zur Verfügung.

Im Team arbeiten wir gleichberechtigt zusammen und pflegen einen offenen und freundlichen Umgang miteinander. Jede/r bringt sich mit seinen/ihren individuellen Fähigkeiten ein, dadurch tragen alle Kolleg*innen die Verantwortung gemeinsam.

Auf Dienstbesprechungen planen und reflektieren wir unsere Arbeit. Wir erhalten Supervision und Fortbildung. Außerdem ermöglicht uns der kollegiale Austausch mit Kolleg*innen anderer Krippen (Arbeitskreise und Krippentreff) Fragen aus der pädagogischen Praxis zu besprechen und unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Dabei werden wir durch die Fachberatung des Vereins für Kinder e.V. unterstützt.



Konfettinest – geborgen in der Vielfalt

Wir orientieren uns an den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder und richten unseren Krippe-Alltag danach aus. Die Mädchen und Jungen finden in unserer Krippe eine Umgebung vor, in der sie mit ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten sicher und geborgen sind.

Unsere Räume bieten hierfür verschiedene Möglichkeiten. In der **Garderobe** hat jeder ein persönliches Fach und die Eltern haben Gelegenheit, sich über Aktionen, Termine und das aktuelle Tagesgeschehen zu informieren.

Ein großes Fenster gewährt einen ersten Blick in die Gruppe. Die Kinder können je nach Interesse mit uns allen zusammen im großen Spielzimmer sein, in kleinen Gruppen sowie alleine im Konfettiraum, im Schlafraum, im Esszimmer oder auf den Fluren spielen. Im **Wickelzimmer** wird gewickelt, und es lädt mit der „Waschrinne“ auch zum Spielen mit Wasser und Farbe ein. Alle Kinder können im Kinder-Klo die kleinen Toiletten benutzen. Den Bedürfnissen der Kinder entsprechend, wird das **Spielzimmer** von uns immer wieder umgestaltet: Hoch hinaus – drunter durch, verschieden weiche und harte Untergründe, Klettern, Balancieren, Krabbeln.

Wir schaffen Rückzugsmöglichkeiten, bauen Höhlen oder kleine Plätze, in denen einzelne Kinder oder kleine Gruppen ungestört spielen können. Wir spielen mit Murmelbahnen, Puzzeln und Steckspielen, Puppen, Büchern und Stoffwürfeln.



Die Kinder zeigen uns aber, dass sie sich am liebsten mit Alltagsgegenständen beschäftigen. Deshalb bieten wir ihnen Material an, das zu ihren Themen passt. Z.B. geben wir ihnen verschieden große Papprollen, Bänder und Seile, Dosen und Flaschen, Schlüsselbunde, Sandsäcke zum Schleppen, Konfetti zum Sortieren und Schütten, Kartons zum Bauen und Verstecken und vieles mehr.

Wir staunen immer wieder mit welcher Intensität die Kinder die Materialien erforschen und verstehen.

Die tiefen Fenster laden ein, das Geschehen draußen zu beobachten: Wer kommt, wer geht? Die Müllabfuhr und der Rasenmäher. Nachbarn mit Hunden, Katzen, Vögel, der Mond, die Wolken, der Regen, der Schnee...

Der **Konfettiraum** bietet ebenfalls verschiedene Möglichkeiten: Mal ist es wichtig, dass gesprungen werden kann, mal ist es ein Raum mit Kinderküche und Elementen für das **Rollenspiel**. Mal sind Dunkel- und Hellspiele für die Kinder interessant und manchmal bietet der Raum auch einfach Ruhe und Kuscheligkeit durch Matratzen, Kissen und Hängematte.

Unser Garten

Es ist uns wichtig, dass wir täglich nach draußen gehen. Der Lebensraum Garten bietet den Kindern eine große Freiheit und die Möglichkeit, die Natur in einem geschützten Rahmen zu erleben. Hier können sie sich noch ausgiebiger bewegen und auch laut sein. In unserem Garten gibt es viel zu entdecken: Verschiedene Ebenen, Sand und Wasser, Sträucher zum Durchlaufen und Früchte ernten, Bäume zum Klettern, ein Duftkräuterbeet und ein Häuschen. Der Garten bietet Kontakt mit den Elementen und anderen Geräuschen sowie Gerüchen. Wir beobachten, dass draußen die Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten weiter und freier sind. Mit den Fahrzeugen kann auf dem gepflasterten Weg rund um unseren Garten gefahren werden. Unsere neue, tiefe Schaukel ermöglicht es auch den Kleinsten, selbstständig erste Schaukelerfahrungen zu machen.

In dem „Fühl-Beet“ finden sich verschiedene Naturmaterialien zum Sortieren, Transportieren, Verstecken und Erkunden. Unter großen Steinen entdecken wir Käfer, Asseln, Würmer... In zwei von insgesamt drei Sandkisten kann nach Herzenslust gebuddelt und gematscht werden. Dafür nutzen die Kinder Regenwasser oder sie holen sich Wasser an einer der beiden Wasserstellen. Wir haben eine Rutsche, die über den Berg erklommen werden muss. Hinter dem Berg führt ein Trampelpfad durch Gebüsch und an Baumwurzeln entlang, der auch gerne mit den Laufrädern erobert wird. Der überdachte Terrassenbereich sowie die beiden Sonnensegel ermöglichen uns auch bei Regenwetter mal im Trockenen zu sitzen und bietet im Sommer Schatten.





Tagesablauf

- 7.30 Uhr Ankommen, Übergabe mit kurzen Informationen, Verabschiedung.
- Bis 8.30 Uhr sollten alle Kinder gebracht worden sein, damit sie genügend Zeit haben, in der Gruppe anzukommen.
- 08.45 Uhr Beim gemeinsamen Singen und Spielen im **Morgenkreis** finden wir uns als Gruppe zusammen. Unsere Morgenkreistiere zeigen, wer heute da ist und wer fehlt. Wenn für den Tag besondere Aktivitäten geplant sind, werden sie in dieser Runde mitgeteilt.
- 9.00 Uhr Zum gemeinsamen **Frühstück** kommt auf den Tisch, was gesund, schmackhaft und überwiegend biologisch ist. Die Kinder bereiten sich ihr Brot selbstständig zu, bedienen sich selbst und helfen sich untereinander. Sie setzen sich mit allen Sinnen und genussvoll mit der Nahrung auseinander. Beim Essen wird außerdem über Geschichten von zu Hause, über Erlebnisse und Fantasien geplaudert. Bei Bedarf können die Jüngsten ihr von Zuhause vertrautes Frühstück essen.
- 9.30 Uhr Nun ist **Freispielzeit**. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem eigenen Spiel nachzugehen oder an Angeboten (z. B. Matschspiele) teilzunehmen. Dann bereiten wir uns langsam darauf vor, **nach draußen** zu gehen. Beim An- und Ausziehen kann viel Selbstständigkeit und Wissen über Reihenfolgen, Abläufe und alltagspraktische Fertigkeiten erworben werden. Je nach Wetter und Tagesform der Kinder wird die Gruppe geteilt oder wir gehen gemeinsam raus.

- 11.45 Uhr Wir kommen wieder rein, ziehen uns Jacken und Schuhe aus, ggf. wird gewickelt. Hände werden gewaschen und wir sammeln uns im Spielzimmer. Oft singen wir dann noch gemeinsam ein Lied.
- 12.00 Uhr Wir essen gemeinsam zu Mittag, das Essen wird von der Firma „Karotte“ geliefert und ist vegetarisch.

Vormittagskinder

- 12.30 Uhr Die Kinder spielen ruhige Spiele, puzzeln, kuscheln, schauen sich Bücher an oder gehen noch einmal nach draußen.
- Die Abholzeit beginnt.
- Bis 13.20 Uhr haben die Eltern noch Zeit für ein Tür- und Angelgespräch.
- 13.30 Uhr Alle Vormittagskinder sind abgeholt.

Ganztagskinder

- 12.30 Uhr Die Kinder machen sich bettfertig und gehen zu ihrem eigenen, festen Schlafplatz. Sie haben ihren festen Schlafplatz. Zu Beginn begleiten zwei Fachkräfte das Einschlafen. Sobald die ersten Kinder schlafen, ist eine Fachkraft durchgehend anwesend.
- 13.00 Uhr Mittagsruhe.
bis Ein/e Kollege/in ist für die Kinder da, die nicht schlafen oder
- 14.30 Uhr nutzt die Zeit für Vorbereitungen. Ein/e Kolleg/in hält Schlafwache.
- 14.30 Uhr Die Mittagsruhe ist beendet.
Die Abholzeit beginnt.
- Bis 15.20 Uhr haben die Eltern noch Zeit für ein Tür- und Angelgespräch.
- 15.30 Uhr Jetzt schließt das Konfettinest seine Türen.



Unsere pädagogische Haltung

Die Kinder, die unsere Kita besuchen, sind mit ihren Interessen, Spielideen, Bedürfnissen und Anliegen willkommen. Wir sehen es als unsere Aufgaben an,

- sie als Persönlichkeiten wahrzunehmen und zu achten,
- ihnen für ihre eigenständigen und selbstbestimmten Tätigkeiten ausreichend Raum zu geben,
- ihnen Entscheidungsrechte und Mitsprache einzuräumen, wo dies möglich ist.

Kinder brauchen Schutz und Fürsorge, Unterstützung, Struktur und Orientierung. Sie brauchen Erwachsene, die Verantwortung für sie übernehmen. Sie bekommen bei uns aber auch Freiheit und Raum für eigenständiges und selbstbestimmtes Handeln. Uns ist es wichtig, dass sie mit ihren Anliegen gehört werden und etwas bewirken. Es stärkt sie, wenn sie sich ausprobieren und eigene Erfahrungen machen können. Sehr wichtig ist uns, dass ihre Grenzen respektiert und sie ernst genommen werden.

Wir möchten die Kinder beteiligen und sie können am Alltag ihrer Krippe aktiv teilnehmen lassen. In Anlehnung an die Montessori-Pädagogik bieten wir den Kindern die Möglichkeit, Dinge selber zu tun. Dazu gehört auch, dass sie sich beschweren können, wenn sie nicht einverstanden sind oder Verbesserungsvorschläge haben. Gefühle, negative genauso wie positive, dürfen bei uns gelebt werden und wir begleiten sie.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere
Versuche machen will. Mute mir Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

(„Bitte eines Kindes an Maria Montessori“)

Schlafen

Unsere Ganztagskinder bleiben über Mittag in der Krippe und machen ihren Mittagsschlaf bei uns. Das setzt voraus, dass sie schon mit uns vertraut sind und wir ihre Schlaf- und Einschlafgewohnheiten kennen. Wir sehen das Schlafen als sensiblen Punkt im Tagesablauf und begleiten den individuellen Prozess mit euch in der Eingewöhnung. Wir besprechen deshalb mit euch, wie, wann und wie viel euer Kind schläft, was es gewohnt ist und welche Hilfsmittel (Schnuller, Tuch, Kuscheltier) es dabei benötigt.

Wir geben den Kindern Orientierung und die Chance auf neue Rituale, dabei trauen wir ihnen viel zu. In der Krippe steht uns ein Schlafraum zur Verfügung, in dem jedes Kind seinen persönlichen Schlafplatz hat. Sie schlafen ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend in einem Nestchen, im Reisebett oder auf einer Matratze. Dort finden sie ihre Bettwäsche und die persönlichen Dinge vor, die sie zum Schlafen benötigen. Beim Zubettgehen sprechen wir leise mit den Kindern, dämmen das Licht, begleiten jedes Kind in sein Bettchen, wünschen einen guten Schlaf und lassen die Spieluhr einmal laufen. Die Abläufe sind immer gleich und in der Regel finden die Kinder dann sehr schnell zur Ruhe.

Bildungs- und Lerngeschichten

Mit den „Bildungs- und Lerngeschichten“, die wir für jedes Kind im Laufe der Krippenzeit erstellen, berichten wir über unsere Beobachtungen. In Form einer Fotogeschichte wird dem Kind mitgeteilt, wie es in seiner Beschäftigung mit der Umwelt von den Erzieherinnen gesehen wurde. Wir interessieren uns für die individuellen Themen der Kinder und für ihre Art, wie sie sich auseinandersetzen. Diese Geschichte wird in einem Ordner, zu dem die Kinder jederzeit Zugang haben und der von ihnen auch immer wieder gerne angeschaut wird, aufbewahrt.

Wenn die Lerngeschichte geschrieben ist, laden wir die Eltern des jeweiligen Kindes zu einem Gespräch ein, um uns über die aktuellen Interessen, Themen und Entwicklungen des Kindes auszutauschen.





Eltern

Die Eltern sind für ihre Kinder die wichtigsten Bezugspersonen und für uns die Brücke zu den Kindern. Der gegenseitige Austausch mit den Eltern ist deshalb ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Dies geschieht vor allem bei der täglichen Übergabe und bei den Gesprächen und Treffen, die wir den Eltern anbieten.

Am Anfang laden wir die neuen Eltern zu einen Eingewöhnungselternabend ein, bei dem es um die Planung der Eingewöhnung und um individuelle Fragen im Zusammenhang mit dem Einstieg in die Krippe geht. Noch vor der Sommerpause bieten wir einen Kennenlern-Nachmittag an, bei dem sich die bleibenden und die neuen Eltern miteinander bekannt machen und erste Kontakte knüpfen können.

Im Laufe des Krippenjahres treffen wir uns mit den Eltern an Elternabenden zu verschiedenen Themen, zu Elternsprechtagen, Gartentagen und Festen. Sie haben auch Aufgaben, z.B. sind sie verantwortlich, die Gartentage zu organisieren, Elternsprecher und eine/n Notfallkoordinator*in zu wählen.

Diese Aufgaben kommen auf die Eltern zu:

- An den Elternabenden teilnehmen
- Elternsprecher wählen
- Wetterfeste und jahreszeitgemäße Kleidung für die Kinder mitbringen.
- Gartenaktion und Putztag mehrmals im Jahr

Wir freuen uns auf ein schönes Miteinander!

Eingewöhnung

Allen Anfang im Konfettinest bildet die Eingewöhnung eures Kindes.

- Zunächst kann euer Kind gemeinsam mit einem Elternteil die Krippe, die anderen Kinder und das Personal kennenlernen.
- In den ersten Tagen ist eine Fachkraft direkte Ansprechpartner*in für euch und euer Kind.
- Sie plant und bespricht das jeweilige Vorgehen individuell mit euch.
- So bekommt ihr gemeinsam einen Überblick über unsere Abläufe, Strukturen und den Alltag.
- Zwei pädagogische Fachkräfte sind dann in den kommenden Wochen die ersten Bezugspersonen für euch und euer Kind.
- Es kommt dadurch direkt mit einer weiteren pädagogischen Fachkraft in Kontakt, kann eine sichere Bindung aufbauen und Sicherheit und Vertrauen in der Gruppe gewinnen.
- Ihr kommt gemeinsam mit einer weiteren neuen Familie bei uns in der Krippe an, dürft euch austauschen und euch kennenlernen.
- Die Eingewöhnungen beginnen gestaffelt, d.h. dass immer zwei Kinder zeitgleich ihre Ankommenszeit beginnen.
- Ihr Eltern bekommt so die Chance, euch miteinander auszutauschen, kennenzulernen und gemeinsam bei uns anzukommen.

Wir sehen das Kind und seine Familie in ihrer Einzigartigkeit und gestalten die Eingewöhnung im Rahmen der Möglichkeiten individuell. Euer Kind wird Teil der Gruppe und lernt sich in der Gemeinschaft zu bewegen, Kontakte zu gestalten und seinen Platz zu finden. Je nach Alter und Tagesform gehen die Kinder unterschiedlich mit diesen Herausforderungen um. Wir begleiten sie dabei, indem wir immer wieder den Kontakt zu ihnen aufnehmen. Die Beziehung ist und bleibt für die gesamte Krippenzeit die wichtigste Basis, um Vertrauen und Sicherheit in der Gruppe zu entwickeln. Auch mit euch Eltern gelingt ein vertrauensvoller Umgang am besten, wenn wir im regelmäßigen Austausch sind und uns über Alltagsfragen und Erfahrungen verständigen können.



Konzept zur Sprachbildung und -förderung

Das Miteinander Sprechen nimmt in unserem Krippenalltag einen großen Raum ein. Bei uns kommen die Kinder früh in Kontakt zu anderen Kindern ihres Alters. Dadurch haben sie die Chance, sich in ihnen wiederzuerkennen, in ihrem Spiel, dem Ausdruck und damit auch in ihrer Sprache. Die Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr, das ist für die Sprachentwicklung zentral. Begriffe wie warm – kalt, glatt – rau, auf – zu, laut – leise, trocken – nass können bei vielen Anlässen und durch unsere Fühlwand, das Fühl-Beet, mit Papprollen, Knöpfen, Gras und Sand erlebt werden und bekommen nicht nur einen Namen, sondern durch das Fühlen, Schmecken, Riechen und Hören auch eine Bedeutung.

Durch die sprachliche Begleitung von Spiel, Pflege- und Alltagssituationen entstehen immer wieder neue und spannende Kommunikationsanlässe.

Der gemeinsame Morgenkreis ist ein zentraler Punkt in der Sprachentwicklung. Aber auch das Frühstück und Mittagessen, beim Anschauen von Bilderbüchern oder in vertrauten Situationen zu zweit (Wickeln) kommen wir mit den Kindern ins Gespräch und geben Raum für eigene Sprachwelten. Sie bekommen einen Rahmen über Erlebtes, Wünsche, Gefühle und das, was sie gerade beschäftigt, zu sprechen und teilzuhaben an Themen anderer. Dabei nehmen wir jedes Kind in seiner Persönlichkeit an, sind interessiert an seinen Themen und Ideen und lassen ihm Zeit, diese auf ihre Weise auszudrücken. Eine gute, stabile Beziehung, geprägt von Offenheit und Vertrauen, gibt den Kindern Sicherheit und Freiheit, sich auszudrücken und ist Grundlage für die Sprachentwicklung.

Das, was wir tun, begleiten wir sprachlich (z.B. beim An- und Ausziehen), um dem Kind Orientierung zu geben. Dabei nutzen wir eine klare, konkrete und kurze Sprache, um das Kind nicht zu überfordern. Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter*innen sich über ihr eigenes Sprachverhalten bewusst sind, dieses überdenken und sich dazu fortbilden. Durch regelmäßige Beobachtung und den Austausch im Team wird die Sprachentwicklung der Kinder im Blick behalten. Die Eltern werden durch Gespräche, gemeinsame Singkreise, Feste und Elternsprechtage einbezogen und sind auch hier wichtige Partner.

Andere Kulturen und ihre Sprachen sind bei uns willkommen und werden durch Lieder, Begrüßungen und Benennungen eingebunden. Wir sehen dies als Bereicherung und freuen uns, wenn sich Eltern beteiligen und einbringen.



Kinderschutz

Der Verein für Kinder hat ein eigens entwickeltes Kinderschutz Konzept. In diesem werden Fragen zur Beteiligung, Umgangsformen, Regeln für den Alltag, Fragen zur Teamkultur und Beschwerdewege konkretisiert. Jede Einrichtung hat dazu noch einmal ein eigenes individuelles Konzept für die Umsetzung entwickelt.

Ihr findet in unseren Räumlichkeiten z.B. Verhaltensregeln und habt jederzeit die Möglichkeit, Einblick in unser Kinderschutz Konzept zu bekommen.

Es ist uns sehr wichtig, die Kinder ernst zu nehmen, sie mit Respekt zu behandeln, im Alltag zu beteiligen und ihnen viel Raum für selbstbestimmte Tätigkeiten zu geben.

Wir sind überzeugt davon, dass Kinder Selbstbewusstsein entwickeln, wenn sie den Raum und die Möglichkeit für eigenständiges Handeln haben.

Wenn sie von Anfang an die Erfahrung machen, etwas bewirken zu können und ihre Anliegen gehört werden, können sie innere Stärke entwickeln und sich selbst besser schützen.



Qualitätssicherung in der Krippe „Konfettinest“

Die Grundlage unserer Arbeit ist neben dem Niedersächsischen Orientierungsplan und dem Leitbild des Vereins für Kinder e.V. das „Pädagogische Rahmenkonzept für die Krippen im Verein für Kinder e.V.“. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Treffen zum kollegialen Austausch mit den Mitarbeiter*innen der Krippen innerhalb des Vereins für Kinder e.V. sowie mit Kolleg*innen anderer Träger in Oldenburg.

Von Seiten des Trägers Verein für Kinder e.V. wird die Qualität in der Krippe im Rahmen der integrierten Qualitäts- und Personalentwicklung (IQUE) gesichert. In verschiedenen Prozessen reflektieren, hinterfragen und erarbeiten wir fortlaufend Fragen zur pädagogischen Qualität.

Beispiele hierfür sind:

- **Raumgestaltung:** Ein fortlaufender Prozess, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und Spielräume und Erfahrungsbereiche zur Verfügung stellt. Im Fokus liegt die Selbstständigkeit der Kinder.
- **Individuelle Fortbildungen:** Wir bilden uns regelmäßig in verschiedenen Themenbereichen fort.
- **Supervision:** Wir nutzen regelmäßig Supervision (u.a. Fallbesprechungen und Teamcoaching)
- **Fachberatung durch den Träger:** Wir werden von der Fachberatung im Verein für Kinder e.V. begleitet.

Organisatorisches

Anmeldeverfahren:

Für einen Platz in einer Oldenburger Krippe können Eltern ihr Kind im Januar zum 01.08. d.J. direkt beim Amt für Jugend, Familie und Schule anmelden. Bei einem Tag der offenen Tür im Januar besteht die Möglichkeit, die Einrichtungen des Vereins für Kinder e.V. kennen zu lernen. Weitere Infos zu Terminen und zum Anmeldeverfahren unter www.verein-fuer-kinder.de oder www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung.

Aufnahmekriterien:

Die Mitarbeiter*innen der Gruppe entscheiden eigenverantwortlich über die Aufnahme der Kinder. Die Betreuungsverträge werden mit dem Vorstand des Vereins für Kinder e.V. abgeschlossen. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrages ist die Mitgliedschaft im Verein verbunden.

Bei der Aufnahme wird darauf geachtet, dass die Gruppe bezogen auf das Alter und Geschlecht der Kinder ausgewogen zusammengesetzt ist.

Bevorzugt werden in den Krippen des Verein für Kinder e.V. berücksichtigt:

1. Geschwisterkinder, wenn dadurch gewährleistet ist, dass sie gleichzeitig eine Einrichtung besuchen.
2. Kinder von Mitarbeiter*innen des Vereins – allerdings nicht in der Gruppe, in der sie tätig sind.
3. Kinder von Personen, die in den ehrenamtlichen Gremien des Vereins Verantwortung übernommen haben (Aufsichtsrat).

Schließungszeiten

Die Krippe ist mindestens drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem kann die Einrichtung maximal für 5 Tage an „Brückentagen“ (z.B. Freitag nach Himmelfahrt) und für einen Teil der Osterferien geschlossen werden, sowie an max. 3 Tagen für Fortbildung und Konzeptarbeit. Die Mitarbeiter*innen sind verpflichtet, den Eltern alle Schließungszeiten zu Beginn des Kindergruppenjahres mitzuteilen.



Krippe „Konfettinest“

Donarstraße 50
26123 Oldenburg
Tel: 0441 - 8 10 23
Mail: krippe-konfettinest@
verein-fuer-kinder.de



Herausgeber:

Verein für Kinder e.V.
Schulstraße 12 - 26135 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 95 82-0 - Fax: 99 95 82-29
internet: www.verein-fuer-kinder.de
e-mail: buero@verein-fuer-kinder.de

Oldenburg, August 2025